

Campus Wildau: Aktuelles rund um die Technische Hochschule

Tipps für
Erfolg im
Berufsleben

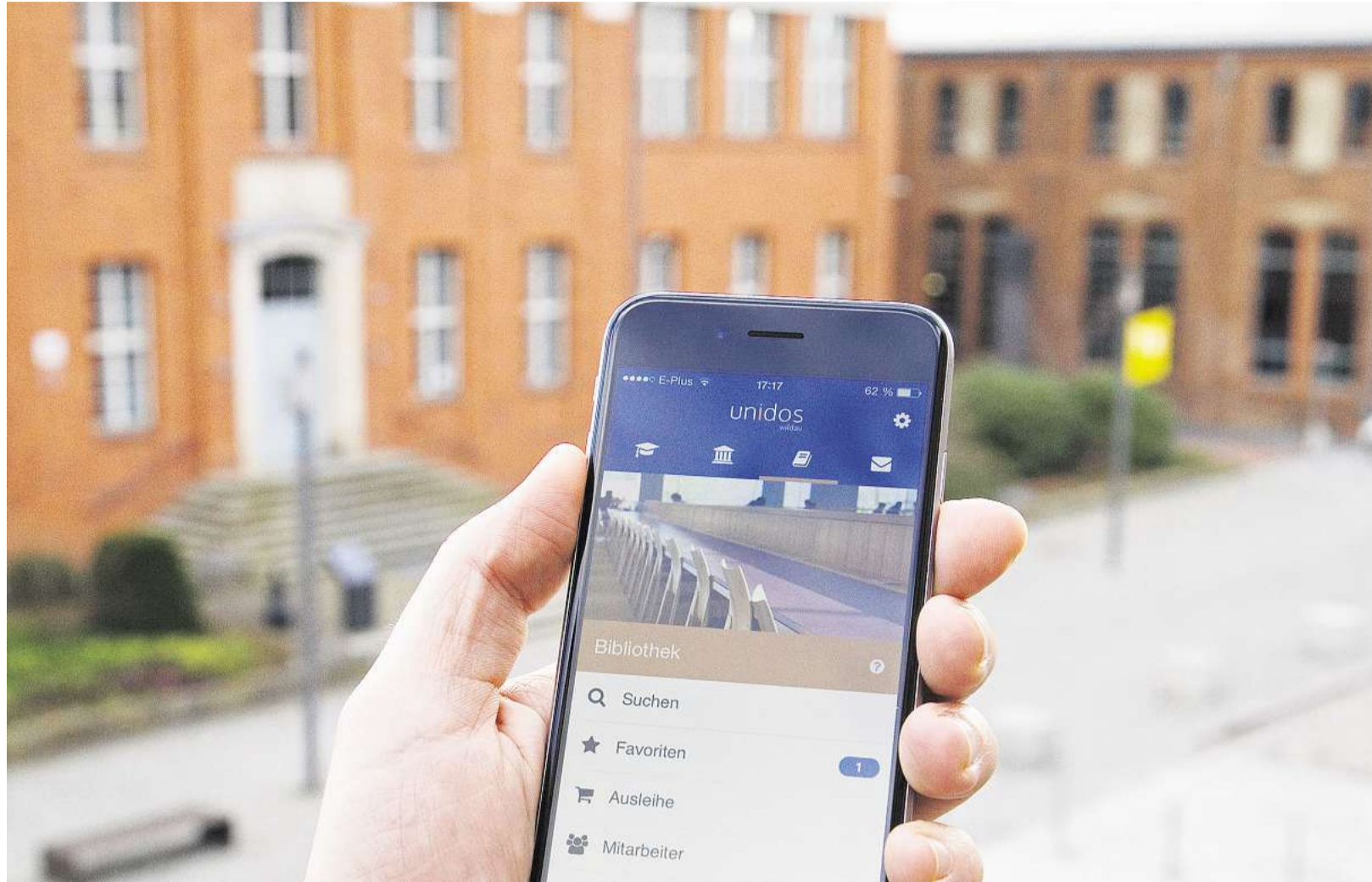
Wenn es um Karrierefragen geht, ist Rouven Sperling so etwas wie ein alter Hase. Er ist nicht nur Leiter des Career Services der TH Wildau, sondern auch Vorsitzender des Vereins Career Service Network, dem derzeit rund 150 Mitglieder angehören. Mit ihm beziehungsweise der Wildauer Hochschule steht zum ersten Mal eine Fachhochschule an der Spitze des Netzwerkes.

„Viele können sich unter Career Service kaum etwas vorstellen“, das spürt der Fachmann, der studierter Soziologe ist, immer wieder. Die Idee dazu kommt aus dem angelsächsischen Raum, dort ist dieses Angebot für Studierende, frühzeitig Rat für den Start in die berufliche Zukunft zu bekommen, sehr verbreitet. Als Sperling selbst in London studierte, kam er zum ersten Mal mit einem Career Service in Kontakt. Zurück an seiner Uni in Freiburg, bekam er mit, dass dort so etwas aufgebaut werden soll. Noch als Student engagierte er sich dafür. Und fand so seinen eigenen Berufsweg, der ihn über Etappen in Leipzig und Berlin vor drei Jahren nach Wildau führte.

Hier organisiert Sperling nun Weiterbildungsangebote wie Rhetorikkurse oder Bewerbungstrainings auch für Studienpraktika im Ausland und berät Studierende. „Wir geben ihnen – neben der fachlichen Ausbildung – das Handwerkszeug, ihr berufliches Leben zu meistern“, sagt er. Das Selbstverständnis seines Berufes sei, für alle Studierenden und nicht nur für Überflieger da zu sein. „Wir kümmern uns um diejenigen, bei denen es nicht so gut läuft.“

Zu Rouven Sperlings Aufgaben gehört auch die TH-Connect, eine Firmenkontakttmesse, die am 1. Oktober auf dem Campus wieder Unternehmen und Studierende zusammenbringen soll. **kg**

Rouven Sperling leitet den Career Service der TH. FOTO: GRUNOW



Mehr als 1100 Mitarbeiter und Studierende der Hochschule nutzen die neue App bereits.

FOTOS: TH WILDAU, KAREN GRUNOW

Mit einem Klick zur Mensa

Die neue Campus-App der Technischen Hochschule Wildau erleichtert den Studienalltag

Von Karen Grunow

Heute gibt es afrikanischen Hackfleisch-Gemüseauflauf mit Banane in der Mensa der Technischen Hochschule Wildau. Wenn der Magen anfängt zu knurren, dann reicht ein schneller Blick auf die Campus-App der TH, und der Speiseplan der Mensa wird übersichtlich und mit den für den jeweiligen App-Nutzer gültigen Preisen angezeigt – ob Student, Mitarbeiter oder Gast.

Seit Ende April gibt es diese App, für die in einem Wettbewerb der Name „Unidos“ gefunden wurde. 1175 aktive Nutzer verzeichnen Janett Mohnke, Professorin für technische Informatik im Studiengang Telematik an der TH, und ihr Team derzeit. Über die Jahre haben 33 vor allem studentische Mitarbeiter an der Entwicklung von Unidos und dem Vorgänger „iLibrary“ mitgewirkt. „Ich bin stolz darauf, dass wir so etwas mit unseren Studenten auf die Beine stellen können“, freut sich Janett Mohnke über die Unterstützung durch die Hochschulleitung. „Es ist ja nicht nur ein Projekt. Es ist ein Produkt.“

Eines, das bereits international Neugier geweckt hat. „Wir haben unsere App schon in Singapur und Kapstadt vorgestellt“, erzählt Mohnke. Denn Apps an Hochschulen sind zwar mittlerweile ziemlich verbreitet, hierzulande jedoch in dem Umfang, in dem die TH via App informiert, noch eher selten.

Spannend ist „Unidos“ vor allem für Studenten, die nun nicht mehr stundenlang aufgeregt vor dem Computer warten müssen, bis endlich ihre Noten online verfügbar sind, sondern durch die App schnell informiert werden. Und für die Mitarbeiter der TH, die mit ein paar mal Tippen auf den Bildschirm ihres Smartphones beispielsweise Räume reservieren können. Das Angebot der Bibliothek inklusive Katalog ist so verfügbar, Stundenpläne können abgerufen werden, außerdem gibt es

individualisierte Benachrichtigungskanäle. Aber auch Besucher können die App nutzen, um den Campus kennenzulernen. „Schon die erste Version war eine Campus-Erkundung für Interessierte, man konnte in die Hochschule hineingucken“, sagt Mohnke.

Jene erste Version war seit 2009 entstanden. Mohnke, seit 2008 an der TH, hatte zuvor ein ähnliches Projekt für das Jüdische Museum in Berlin konzipiert und dann in Wildau ange-regt, ein umfassendes App-Angebot zu entwickeln. Durch Drittmittel konnte damals „iLibrary“ für die Bibliothek entstehen. „Ein komplettes Informationssystem, das sofort sehr gut angenommen wurde“, erinnert Mohnke sich.

„Wir benutzen Schnittstellen, die schon da sind“, sagt sie. „Aber wir müssen die entsprechende Software bauen, die dann darauf zugreifen kann.“ Barcodes scannen, Bewertungen an-

derer Leser und Verweise zu weiterer Literatur anbieten – all dies konnte jene erste TH-App schon. Auch ein Ortungssystem für die Mitarbeiter der Bibliothek war integriert. Momentan sind Mohnke und ihr Team dabei, dafür die brandneue iBeacon-Technologie zu implementieren.

Demnächst wird „Unidos“ schon wieder aktualisiert, denn Ideen, was noch alles integriert werden könnte, gibt es viele, auch als Anregungen von anderen Angehörigen der Hochschule. „Unidos ist letztlich entstanden, weil wir aus iLibrary rausgewachsen sind“, sagt Mohnke, die mit Alfredo Azmitia und Henning Wiechers zwei feste Mitarbeiter für alles rund um die App und außerdem zwei studentische Mitarbeiter hat.

Das Projekt selbst ist noch viel größer und bietet als iCampus auch den „Masterplaner“, „ein Info-Portal als Entscheidungshilfe, was man hier studieren kann“, so Mohnke. „Alles, was Sie hier sehen, ist die Arbeit von Studenten der Telematik“, sagt sie und zeigt auf ihr Mobiltelefon. „Wir sind ein tolles Team mit viel Kreativität. Unidos ist ein lebendes Projekt.“



„Ich bin stolz darauf, dass wir so etwas mit unseren Studenten auf die Beine stellen können.“

Janett Mohnke, Professorin

IN KÜRZE

Michael Hendrix in
Beirat berufen

Michael Hendrix, Professor im Lehrgebiet Wirtschaftsinformatik im Fachbereich Wirtschaft, Informatik, Recht der Technischen Hochschule Wildau, wurde kürzlich in den neugegründeten wissenschaftlichen Beirat der IBWF-Akademie Berlin, berufen. Die Akademie gehört zum IBWF-Institut für Betriebsberatung, Wirtschaftsförderung und -forschung e.V., das 1978 als Beraternetzwerk für die mittelständische Wirtschaft gegründet wurde. Mitglieder sind derzeit circa 800 Unternehmensberater, Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer.

Symposium
für Bibliothekare

Bereits zum achten Mal findet am 8. und 9. September das Wildauer Bibliothekssymposium statt. „Innovation und RFID“ ist das große Thema des zweitägigen Treffens von Fachleuten aus dem gesamten Bundesgebiet. Technologisch innovative Lösungen für Bibliotheken und Nutzer werden dabei vorgestellt.

Info: Details zu Programm und Anmeldung gibt es im Internet unter www.th-wildau.de

Lehrgang zum
IT-Sicherheitsbeauftragten

An Mitarbeiter in öffentlichen Verwaltungen oder von Unternehmen richtet sich das Angebot, Lehrgänge zum IT-Sicherheitsbeauftragten zu absolvieren. Die aufwendige Ausbildung, die in mehreren Modulen durchgeführt wird, wird in der sogenannten „IT Security Arena“, dem Trainingszentrum für Informationssicherheit der Technischen Hochschule Wildau, veranstaltet. Der nächste Lehrgang dieser Art startet am 7. Oktober.

Info: Weitere Informationen gibt es unter www.twz-ev.org

Zahl der Woche

50 Euro Begrüßungsgeld erhalten Studenten der TH pro Semester, wenn sie ihren Hauptwohnsitz nach Wildau verlegen. Dafür müssen sie allerdings jedes Semester einen neuen Antrag bei der Verwaltung der Gemeinde einreichen. Im Jahr 2002 hatten die Gemeindevertreter einer entsprechenden „Satzung über kommunales Begrüßungsgeld der Gemeinde Wildau“ zugestimmt. Idee war, dadurch die Einwohnerzahl Wildaus zu erhöhen, was der Kommune wiederum höhere Schlüsselzuweisungen des Landes einbringen würde.

DAS DING

Comedy und Trapezkunst

Das „Dinner for Fun“ gastiert auf dem Campus der TH

So hat man den Handstand im Hochschulsport der TH noch nie gesehen, wie Sasha Babii ihn ab 9. September im Variététheater „Dinner for Fun“ auf dem Wildauer Campus vorführen wird.

Neben der Akrobatin wird auch André Hieronymus dabei sein, der wie ein Zauberer mit Zylinder und Kunststückchen auf die Bühne kommt und dann bierernst das Publikum zum Lachen bringt. Bis zum 19. September gastiert „Dinner for Fun“ mit einem Zelt in Wildau. Mittwochs bis sonntags kann das Programm und dazu ein Vier-Gänge-Menü genossen werden.

Mit dieser erfolgreichen Art der Erlebnisgastronomie touren die beiden Artisten Sabrina Bienes und Dave Blundell nun bereits seit 2009. Das Programm ist bewährt und doch jedes Mal anders: Musik, Gesang, Kunst, Artistik und gute Laune. Tanja Shaiko mit ihrer Tangoakrobatik ist schon häufiger dabei gewesen, Jenny Kim Thiem kann nicht nur singen, sondern ist



Jenny Kim Thiem ist Sängerin und Akrobatin.

FOTO: PROMO

auch Artistin. Am Trapez zu erleben ist Tom Birringer, Sascha Jacob ist ein Diabolo-Spezialist, „alves“, eine junge Truppe aus der Ukraine, zeigt schwarzes Theater. Theaterchef Blundell selbst wird BMX-Tricks vorführen. Zwölf Künstler und Gruppen werden jeden der Abende bestreiten, für die

der Schweizer Koch Remo Müller die Speisen kreiert hat. Die Vorstellungen mittwochs bis samstags beginnen jeweils um 19.30 Uhr, sonntags geht es bereits um 18 Uhr los. **kg**

Info: Weitere Informationen zu Tickets und Programm unter www.dinnerforfun.net

Blümchen für die Architekten

Pflanzkasten scheint dem Gebäudeentwurf zu widersprechen

Schick, dieser Blumenkasten. Und mal was anderes: Statt als Blickfang oder auch Ausblickverwehler auf dem Fensterbrett platziert oder an die Balkonbrüstung montiert, sind hier die Blümchen direkt in die Fassade gehängt worden.

Ob die Experten aus dem Büro SEHW-Architekten derlei blühenden Schmuck im Sinn hatten, als sie vor einigen Jahren das Haus 16 entwarfen? Sie versahen den Komplex mit einer metallischen und perforierten Hülle. Das erinnert an ein riesiges Lochkarten-Muster und eignet sich, wie man sieht, ideal als Halterung für einen kleinen Blumengruß. Denn der außergewöhnliche Kasten ist gewissermaßen nur für Kenner des Hauses auffindbar, da er auf der Dachterrasse des Gebäudes versteckt ist.

Wer von den Nutzern wohl die Blümchen installiert hat? Das mehrteilige Haus 16 beherbergt vor allem Labore und Büros der Studiengänge Biosystemtechnik/Bioinformatik, Luftfahrttechnik/Luftfahrtlogistik und Europäisches

Management. Aber auch die Kindertagespflege „Campulino“ ist hier untergebracht und das Kreativlabor der TH.

Fertiggestellt wurde der Neubau 2013 als bis dahin letztes großes Bauprojekt auf dem Campusgelände. Das Architekturbüro war auch verantwortlich für den inne-

ren Umbau der historischen Fabrikhalle 17, in der sich heute das Hörsaalzentrum befindet, und den Neubau des Studentenwohnheims nebenan. Dessen Fassadenmuster erinnert an Gräser und Grünzeug. Das passt also doch irgendwie zur Intention der Entwerfer dieses Blumenkastens hier. **kg**



Ein besonderer Fassadenschmuck am Haus 16.

FOTO: KAREN GRUNOW